Ein Journalist geht fremd, - oder warum man in Miami (USA) vom Baselbieter Marihuana spricht

Autor(en): **Wüthrich, Andy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Journalist geht fremd, — oder warum man in Miami (USA) vom Baselbieter Marihuana spricht.

Häfelfinger Gemeindepräsident Hans Müller: **" Wer von der Strasse aus sichtbar Cannabis-Pflanzen züchtet und damit rechnet, in ländlicher Umgebung sei man zu dumm, dies zu merken, muss eines anderen belehrt werden."**

rasch und stetig zu einem währschaften Kraut heran, und alles liess darauf schliessen, dass die Ernte 83 zu einem erfreulichen Anlass würde. Aber eben, 'würde': Gemeindepräsident Müller verlor nämlich vorzeitig die Freude an seiner Heimkultur. Vielleicht war ihm das Stengelkraut zu üppig gewachsen, oder es störten ihn die klebrigen Finger, die er bekam, wenn er das Gras abends befühlte. Vielleicht ahnte Hans Müller auch nichts Gutes, weil er das Gras geklaut hatte, oder er vermutete, dass sich hinter der Fassade der liebreizenden Pflanze in Tat und Wahrheit ein gefährliches, menschengefährdendes Gift verbarg. Um seine Bürde nicht allein zu tragen, vertraute Hans Müller sein Geheimnis dem BZ-Journalisten Peter Schmid an, so wenigstens pfiffen es die Dorfspatzen stinkfrech von den Dächern.

Peter Schmid seinerseits nun tat, wie er es als pflichtbewusster Redaktor gelernt hatte: er ging der Sache nach. Dabei nahm er als Zeugen gleich noch einen Photographen mit. Ohne Voranmeldung schlich er sich in den geheimnisvollen Garten und bannte das kurz vor der Vollendung stehende Gras auf Zelluloid. Schliesslich knöpfte er sich zwecks Interview noch die Bewohner der Wohngemeinschaft vor, ohne zuvor an der Haustüre um Einlass gebeten zu haben. Als einer der Gemeinschafter die Treppe zur Küche hinunterstieg, traf er zu seiner Überraschung auf den wissensdurstigen, umherschleichenden Reporter samt Begleiterin. Diese machten dem überrumpelten Mann weiss, sie schrieben eine Story über Hanf-Kulturen. Als der Hausbewohner ihnen darlegte, dass solche Kulturen illegal seien, und sie um Gottes willen keine Zeile darüber veröffentlichen sollten, gab Peter Schmid zu verstehen, dass dies nicht sein Bier sei...

Am nächsten Morgen in aller Früh standen darauf fünf Polizeibeamte im Haus der Wohngemeinschaft, winkten mit dem Hausdurchsuchungsbefehl und stellten in der Folge die Zimmer auf den Kopf. Lieblos schnitten die Polizisten die mannshohen Pflanzen wie Unkraut und nahmen Blätter wie Stengel als Beweisstücke mit. Gefallen fanden sie auch an diversen sentimentalen Gegenständen wie Pfeifen und "Tschiloms", welche sie ebenfalls einsteckten. Am Freitagmorgen schliesslich prangte auf der ersten Seite im Lokalteil der BZ der Titel: **"Hab Rauschgift im Garten..."**
Neben dem ketzerischen Artikel über die bösen Cannabis-Jugendlichen und den cleveren Gemeindepräsidenten stand rot umrahmt der mahnende Satz: **"Mitunter schadet es nichts, wenn sich verantwortungsbewusste Eltern etwas genauer ansehen, was da in einer Gartenecke oder auch in einem Topf auf dem Balkon herangrünt. — Es könnte sich nämlich durchaus um einen Eigenanbau von Cannabis zwecks Drogenkonsums handeln..."**

Wochen später befindet sich Journalist und Drogenschnüffler Peter Schmid erneut auf Reportage, diesmal in Pratteln. Sein Thema: Wohngemeinschaften im Baselbiet. Kurz darauf besucht die Polizei auch die Wohngemeinschaft in Pratteln mit einem Hausdurchsuchungsbefehl. Sie findet zwei mikrige Hanfpflänzchen, einige Pfeifen und eine Prise Trokkengras. Wer war wohl hier der Informant der Polizei...?

Andy Wüthrich